



ausgabe 1/2020

## Unsere Schöpfungsverantwortung im Lichte der öffentlichen Debatte und des päpstlichen Lehramtes

### Zeit zur Umkehr

Es war schon erstaunlich, wie stark die Fragen des Klimas und der Umwelt die gerade zum Abschluss gebrachten Regierungsverhandlungen geprägt haben. Die ernsthafte Auseinandersetzung der Regierungsparteien mit diesen für unsere Zukunft so wichtigen Themen wie Klimaschutz, Bodenschutz und alternative Energien, gibt Hoffnung. Tatsächlich benötigen wir rasches Handeln. In der Wissenschaft besteht Einigkeit darüber, dass die Klimaveränderungen zu mehr als 90% vom Menschen verursacht sind und jeder, der mit wachen Sinnen beobachtet, merkt die Veränderungen im eigenen Umfeld. Die Borkenkäferkalamitäten im Waldviertel, die 2019 aufgrund der großen Trockenheit ein nie dagewesenes Ausmaß erreicht haben, die zunehmende Anzahl von Naturkatastrophen und die rasante Abnahme der Artenvielfalt – die selbstverständlich nicht nur vom Klimawandel, sondern vor allem von der Landnutzung abhängt, mögen einige Beispiele zu den sichtbaren Auswirkungen sein. Die Auswirkungen des Klimawandels in Österreich sind größer als es dem weltweiten Durchschnitt entspricht. Bei einem globalen Anstieg der Jahresmitteltemperatur von z.B. 2°C, ist im Alpenraum mit etwa + 4°C zu rechnen. Weitere sehr wichtige Faktoren, die das Leben auf unserem Planeten stark beeinflussen können, sind die großen Mengen an Stickstoff, die wir durch Verbrennungsprozesse und Düngung landwirtschaftlicher Flächen in die Umwelt bringen, die rasante Abnahme von Pflanzen und Tierarten, die großen Phosphoremissionen und die Veränderung der Landnutzung.

Was sind nun die Treiber all dieser Veränderungsprozesse? Die Welt-

bevölkerung nimmt weiterhin rasant zu und ca. 100 bis 150 Millionen Menschen ziehen jährlich vom Land in die Städte. Die Bodenverluste durch Versiegelung erreichen in den 28 EU-Mitgliedsstaaten derzeit knapp 1000 ha pro Tag, in Österreich sind es immerhin noch 12 ha pro Tag. Die Urbanisierung und der steigende Lebensstandard weltweit gehen Hand in Hand mit Veränderungen der Konsumgewohnheiten, hin zu mehr Fleisch und Milchprodukten, die eine größere Fläche zur Produktion benötigen als pflanzliche Lebensmittel. Aufgrund der Endlichkeit der Erdölreserven und den Notwendigkeiten des Klimaschutzes steigt der Bedarf an Biomasse und Bioenergie stetig an, was eine Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion darstellen kann. Weitere globale Megatrends sind die Verknappung von Trinkwasser und die rasante Verbreitung nicht heimischer Tier- und Pflanzenarten. Entgegen früherer Schätzungen ist es uns nicht gelungen, die absolute Zahl der unterernährten und hungernden Menschen weltweit zu verringern. In einigen Regionen der Erde (z.B. indischer Subkontinent, Indonesien) werden heute schon mehr als 80% der jährlich zuwachsenden Biomasse vom Menschen genutzt. In Österreich beobachten wir eine deutliche Abnahme der pro Person verfügbaren landwirtschaftlichen Fläche (derzeit 0,16 ha; 0,3 ha weltweit) und unser Selbstversorgungsgrad liegt bei einigen wichtigen Nahrungsmitteln deutlich unter 100%. Der globale ökologische Fußabdruck Österreichs liegt mit 5,3 ha pro Person im Spitzenfeld, an 17. Stelle weltweit.

Wir Christen haben aus unserer Verantwortung für die Schöpfung

**Univ.-Prof.  
DI Dr. Dr.h.c.  
mult. Martin  
H. Gerzabek**  
wurde 1961 in  
Wien geboren,  
ist verheiratet  
und hat 4  
Kinder. Der  
studierte Agrar-  
wissenschaftler  
spezialisierte



sich in Bodenkunde und ist seit 2001 Professor für Umwelttoxikologie an der Universität für Bodenkultur Wien. Davon war er 19 Jahre am AIT/Seibersdorf tätig. Er war von 2003-2010 Vizerektor für Forschung und von 2009-2018 Rektor der BOKU. Seit Juli 2019 ist er Präsident der Christian Doppler Forschungsgesellschaft.

einem hohen Anspruch zu genügen. Während viele Regierungen in der Vergangenheit oft politische Interessen vor einen nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen gestellt haben, hat die katholische Kirche immer wieder auf die Schöpfungsverantwortung hingewiesen. Schon Papst Paul VI. schrieb in seiner Enzyklika „Populorum progressio“ (1967): „Die Erde ist für alle da, nicht nur für die Reichen und es soll die Nutzung nicht entgegen dem Gemeinwohl stattfinden.“ Den Schutz der Umwelt als staatliche Aufgabe betonte auch Papst Johannes Paul II. in der Enzyklika „Centesimus annus“ im Jahr 1991. Eine erste umfassende Wegweisung gab Papst Benedikt XVI. in seiner Sozialenzyklika „Caritas in veritate“. Er geht dabei auch auf eine nachhaltige Bodennutzung ein und unter welchen Rahmenbedingungen diese erfolgen soll. „Laudato si“ von Papst Franziskus (2015) ist ein Geschenk für jeden (umweltbewussten) Christen. Die Enzyklika umfasst nicht nur eine exzellente

Analyse der ökologischen und gesellschaftlichen Situation unseres Planeten, sondern gibt ganz klare Handlungsanweisungen. Papst Franziskus beschreibt das Paradigma der „Ganzheitlichen Ökologie“ und ruft zu einer neuen Form der Humanökologie unter Beachtung des Gemeinwohls, der menschlichen und sozialen Dimension auf. Generationenübergreifende Gerechtigkeit im Sinne einer umfassenden Nachhaltigkeit wird genauso in den Mittelpunkt gestellt, wie Transparenz und Kommunikation von Entscheidungsprozessen und die Aufforderung unseren Lebensstil zu ändern.

Die Menschheit hat es immer noch in der Hand, einen langfristig nachhaltigen Weg zu beschreiten. Den Klimawandel werden wir nicht mehr aufhalten oder rückgängig machen können, wir können ihn aber verlangsamen. Dazu müssen alle nur erdenklichen Maßnahmen im Bereich von klimaschonenden Technologien gesetzt werden. Forschung und Entwicklung kann hier einen wesentlichen Beitrag leisten. Ein Beispiel dazu ist das „künstliche Blatt“, das Prof. Reisner in Cambridge im Rahmen eines Christian Doppler Labors erfunden hat. Damit kann aus CO<sub>2</sub> und Wasser mit Hilfe von Sonnenlicht ein Synthesegas als Vorstufe von Kerosin hergestellt werden. Biogas in den Gasleitungsnetzen von Großstädten wäre neben dem Ausbau der Photovoltaik auch eine sehr interessante Option. Neben den zahlreichen möglichen technologischen Innovationen sind aber vor allem Veränderungen in unseren Köpfen verlangt. Konsumgewohnheiten sollten überdacht, regionalen Produkten z.B. der Vorzug gegeben werden. Vielleicht wird das Zweit- und Dritthaus ohnedies zur Belastung und Einkaufen im Ortszentrum ohne Anfahrtswege attraktiv? Ich bin der Überzeugung, dass ein umweltverträgliches Leben aus und in der Fülle möglich ist – nicht nur durch Verzicht und auf Basis der Wegweisung, die uns Papst Franziskus mit *Laudato si* geschenkt hat.

Martin H. Gerzabek

## Gott lieben

Neben unserer Eingangstüre haben wir eine Mesusa angebracht. Das ist eine Kapsel, die einen Pergamentzettel enthält, auf dem der Text von Dtn 6,4-9 geschrieben ist. Jeder gläubige Jude und mittlerweile schon viele Christen haben so eine Mesusa am Türpfosten oder unmittelbar daneben montiert. Die ersten 3 Sätze lauten:

*Höre, Israel! Der HERR, unser Gott, der HERR ist einzig. Darum sollst du den HERRN, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft. Und diese Worte, auf die ich dich heute verpflichte, sollen auf deinem Herzen geschrieben stehen.*

Die in der Mesusa enthaltenen Worte sollen uns mehrmals am Tag an dieses Liebesgebot erinnern.

Aber wie geht das Gott lieben?

Gott ist kein Gegenstand und keine Person. Gott ist mehr als eine Person. Der Mensch ist Person, aber nur Gottes Abbild.

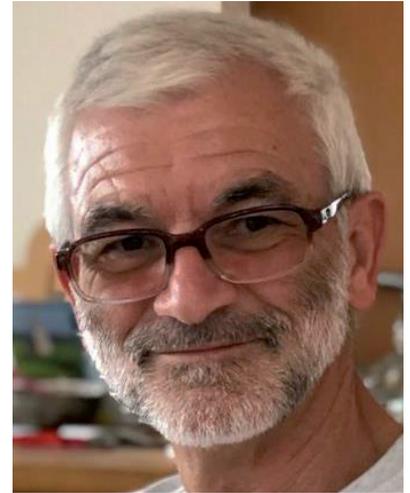
Gott ist ein absolutes Geheimnis. Kann man aber ein Geheimnis lieben? Auch wenn wir im 1. Johannesbrief lesen: Gott ist die Liebe. – Kann man die Liebe lieben?

Wir können nur „in Gott“ lieben. Wir lieben in Gott die Menschen und die Welt, so wie wir die Menschen und die Welt im Licht sehen. Das Licht selbst sehen wir nicht. Das „In-Gott-Lieben“ kommt treffend zum Ausdruck im Lied: *Ubi caritas, deus ibi est*, Wo die Liebe ist, dort ist Gott. Man könnte auch sagen: Wo die Liebe ist, dort geschieht Gott.

Dennoch fragen wir uns zu Recht: Gott lieben? Auf welche Weise lieben? Mit Agape? oder Philia? oder Eros? Wenn wir von **Agape** reden, verstehen wir darunter eine von Wohlwollen geprägte uneigennützig Liebe, eine Liebe, die nicht notwendigerweise das Bestehen einer Freundschaft voraussetzt.

**Philia** wird in der Bibel selten, aber an einer wesentlichen Stelle, verwendet, wo Jesus Petrus fragt: „Liebst du mich (mit Agape-Lie-

D I A G N O S T I S C H E A N S I C H T E N



be)?“ und Petrus antwortet jedesmal mit Philia, der freundschaftlichen Liebe.

Schließlich stellt sich auch die Frage kann Gott auch mit **Eros** geliebt werden? Eros, das heftige Begehren des Liebenden, ist uns insbesondere aus dem Hohelied aus dem AT geläufig; wo es als Abbild von Christus und der Kirche als seine Braut gedeutet wird. Auch in der Literatur von Mystikerinnen finden wir sehr leidenschaftlich-erotische Texte, zum Beispiel bei Mechthild von Magdeburg in „Die Braut“. Wenn von leidenschaftlicher Liebe die Rede ist, muss wiederum unterschieden werden, ob es um die Stillung des Verlangens des Liebenden geht oder um die Hingabe an den Geliebten.

Jedenfalls ist christliche Liebe keine bloße vergeistigte Agape, die auf den Eros verzichten kann, sonst wäre sie eine herzlose kühle Abstraktion von Liebe. Aber auch Eros kann auf die Agape nicht verzichten, sonst würde die Liebe zu einer Triebbefriedigung degenerieren. Dort, wo Agape und Eros im rechten Gleichgewicht sind, kommt wie von selbst die Philia dazu. Jemanden lieben verwechseln wir oft mit „gute Gefühle für jemanden zu empfinden“.

Wir haben das Wort lieben auf ein Gefühl reduziert. Aus biblischer Sicht hängt Lieben jedoch eng mit aktivem Tun zusammen,

tun, was Gott möchte, d.h. seine Gebote halten, seinen Willen tun.

Aber nun zurück zur Frage: Wie kann ich Gott konkret lieben? Die Antwort darauf gibt uns Jesus selbst: Du sollst Gott lieben und Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Weiters sagt er: Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt.

Nun heißt es aber auch: Du sollst Gott lieben mit ganzem Herzen, und ganzer Seele, mit all deinen Gedanken und all deiner Kraft. Es sollen also alle 4 Bereiche des Menschen beteiligt sein, kein Bereich soll fehlen, wobei jeder von uns andere Schwerpunkte hat.

- Aus ganzem Herzen lieben bedeutet, dass zu aller erst etwas aus dem Herzen ausgeräumt werden muss, was den ersten Platz einnimmt. Es erinnert mich an das Entrümpeln eines Hauses. Überlassen wir Jesus das ganze Haus oder nur ein paar Kammern. Das wäre bestenfalls halbherzig.

- Aus ganzer Seele Gott lieben meint: Mit all ihren Gefühlen und Emotionen und all ihren Gemütsbewegungen, sollen wir von der Liebe zu Gott erfasst werden. Mich erinnert es an die erfüllende Freude des gemeinsamen Zeitverbringens, im Reden, im Schweigen und im Anschauen. Es ist ein Zustand, in dem es kein Zeitempfinden gibt.

- Aus ganzem Denken: Gott lieben ist vor allem eine Sache des Bewusstseins. Ich werde mir meines Zustandes vor Gott bewusst, zum Beispiel dass ich Schuld auf mich geladen habe, dass Umkehr nötig ist.

- Mit unserem ganzen Verstand Gott lieben, meint, ihn lieben mit allen unseren Gedanken, unserem „Durchdenken“. Wir denken über das Wort Gottes nach über sein Wesen, über die Wege und Absichten.

- Mit ganzer Stärke: Die Liebe zu Gott ist auch ein „Kraftakt“. Gott interessiert nicht, wie viel Kraft wir haben, sondern es geht ihm darum, dass wir ihn mit der uns gegebenen Kraft lieben. Diese unsere ganze Kraft ist gefordert, wenn wir Versuchungen gegenüber stehen.

Möge uns der Heilige Geist in der Beschäftigung mit dem Jahresthema „Von Jesus begeistert - für Jesus begeistert“ in diese Gottesliebe tiefer hineinführen,

wünscht Euch Euer  
Diakon Walter Kirchmayer

*Buchempfehlung: „Ich will, dass du bist“  
von Tomas Halik*

## Liebe Mitglieder der Pfarre Ober St. Veit,

wenn sie dieses erste Pfarrblatt des Jahres 2020 in Händen halten, befinden wir uns wenige Tage vor Beginn der österlichen Bußzeit, der Vorbereitungszeit auf das Osterfest.

Das Jahr 2020 ist auch schon wieder fast zwei Monate alt, und es ist schon zur Gewohnheit geworden bei Formularen und Schriftstücken diese schöne Zahl 2020 hinzuschreiben. Dieses Jahr hat für uns in der Pfarre Ober St. Veit einige erfreuliche Aspekte. Seit vergangenem Advent haben wir einen Weg begonnen, der uns mehr und mehr in der Beziehung zu Gott durch den Heiligen Geist stärken soll. In vielen Runden und Gruppen beginnen die Teilnehmer sich mit dieser Frage auseinander zu setzen und zu fragen: Wer ist der Heilige Geist für mich?

In dieser Fastenzeit und dann auch in der Osterzeit gibt es einigen Angebote, die sich in verschiedenster Art und Weise auch diesem Thema annähern wollen. Ich darf dazu recht herzlich zur Teilnahme einladen.

Einen Abschluß findet dieses Arbeitsjahr begleitende Beschäftigung mit dem Heiligen Geist, in einem großen zweitägigen Gottesdienst am Sonntag nach Pfingsten, beginnend mit einer Gebetnacht und ausklingend in den Sonntagsmessen am 6. und 7. Juni. Es sind alle eingeladen teilzunehmen.

Einen weiteren Höhepunkt, neben der Feier des Osterfests, dürfen wir auch im Juni feiern. Mag. Anselm Becker wird am 20. Juni um 9.30 Uhr im Stephansdom zum Priester geweiht. Am Sonntag den 21. Juni wird er in Ober St. Veit seine Heimatprimiz feiern.

Es ist ein großes Geschenk und eine große Freude für unsere



Pfarre, dass ein junger Mann zum Priester geweiht wird, dessen Wurzeln hier in Ober St. Veit und im speziellen in der Pfarre Ober St. Veit liegen. Anselm Becker war Ministrant und Jungscharmitglied. Er war Leiter der Ministranten und Jungschargruppen, gewählter Pfarrgemeinderat und hat in unserer Pfarre viele Initiativen gesetzt.

Ich hoffe, dass viele aus Ober St. Veit in den Stephansdom kommen können um die Priesterweihe mitfeiern zu können. Ebenso lade ich jetzt schon alle ein, am Sonntag bei der Primizfeier gemeinsam mit Anselm Gott für das Geschenk der Berufung zu danken.

So bitte ich sie, Anselm Becker auch auf diesem Weg mit ihrem Gebet zu begleiten.

Mit dem Wunsch, dass die österliche Bußzeit eine gute Zeit der Vorbereitung werden möge und dass sie das Osterfest voller Freude über den Sieg der Auferstehung Jesu feiern können,

verbleibe ich mit den  
besten Grüßen,  
Ihr Pfarrer Andreas Kaiser

21. April, 19.00 Uhr,  
Mauerbach

## Fledermaus Exkursion

Der genaue Treffpunkt und Mitfahrgelegenheiten werden noch organisiert. Bei Schlechtwetter wird die Exkursion am 28.4. stattfinden

Ausrüstung: Taschen- oder Stirnlampe, Fernglas (wenn vorhanden), festes Schuhwerk! warme Kleidung, Notizblock

Exkursionsbeitrag: 10€



Mopsfledermaus

Um der von Gott so wunderbar gestalteten Schöpfung auf die Spur zu kommen, wollen wir an diesem Abend das Reich der Fledermäuse bestaunen. Wien ist mit 23 Arten die europäische „Hauptstadt“ der Fledermäuse. Trotzdem oder gerade deshalb müssen wir dieser bedrohten Tierfamilie unser Augenmerk und auch Lebensraum schenken und erhalten. Unsere Exkursionsleiterin Claudia Kubista von den Bundesforsten wird uns nach einer kurzen theoretischen Einführung im angrenzenden Waldgebiet die verschiedenen Lebensweisen der unterschiedlichen Arten zeigen.

Da diese Führung nur in einer kleinen Gruppe möglich ist, ist eine baldige Anmeldung erforderlich.

Ansprechperson und Anmeldung bei Sandra Gabriel und Edwin Zaloha.

Auf Euer Kommen freut sich das Achtung Schöpfung Team

Eine Gemeinschaft von Ehepaaren

## Equipés Notre-Dame

Die Equipés Notre-Dame ist eine internationale, weltweite Gemeinschaft, die 1938 in Paris gegründet wurde. Heute ist sie in allen Erdteilen der Welt vertreten. Equipés Notre-Dame, kurz END, ist eine Laienbewegung innerhalb der katholischen Kirche, die das Ziel verfolgt den christlichen Ehepaaren zu helfen, alle Dimensionen des Ehesakramentes zu entdecken und zu leben. Mitglied werden kann jedes im Sakrament der Ehe verbundene Paar, das die Ziele und Methoden der Bewegung annimmt. Seit 1192 sind die Statuten anerkannt durch den Päpstlichen Rat für die Laien als „Vereinigung von Gläubigen privaten Rechts“. Der Name leitet sich einerseits von Gruppe (Équipe), andererseits von der Gottesmutter Maria ab, die wegen ihrer Haltung des Hörens und der Demut Vorbild und Wegweiserin auf dem Weg der Verbundenheit mit Gott ist.

Der Ursprung der Ehegruppen geht auf einige junge Ehepaare in Paris zurück, die mit dem Vikar ihrer Gemeinde, Abbé Henri Caffarel, überlegten, wie sie als Ehepaar einen Weg des Glaubens auf dem Fundament einer lebendigen Beziehung zu Gott gehen können. Nach dem Krieg kam es zu weiteren Gruppen Gründungen. Bereits 1947 waren es so viele Équipes, dass man eine Charta verabschiedete, die für alle Gruppen die Basis der gleichen Spiritualität garantierte. Mit der Zeit entwickelten sich Strukturen und die Bewegung breitete sich in ganz Frankreich aus, bald auch im französischsprachigen Belgien und in der Schweiz. Nach Deutschland kamen die ersten Équipes 1958. Inzwischen ist die Bewegung mit weltweit mehreren Tausend Equipés vertreten.

Anliegen der END sind der gegenseitige Beistand und die geistliche Förderung christlicher Ehepaare. Dazu schließen sich jeweils vier bis

sechs Ehepaare und ein Priester zu einer festen Gruppe zusammen, in der die Mitglieder in regelmäßigen Treffen ihr Leben teilen und einander geistig und materiell unterstützen.

Die END wollen den Ehepaaren hel-



*Das „Du“ und „Ich“ sollen zu einem gemeinsamen „Wir“ auf der Suche nach einem Gott zugewandten Leben werden.*

fen, aus dem Ehesakrament heraus zu leben, ihren Alltag zu gestalten und gemeinsam einen Weg zu Gott zu finden. Deshalb nehmen sich die Ehepaare der END vor, täglich Zeit zu haben für das persönliche, betrachtende Gebet in Stille und regelmäßig die Heilige Schrift zu lesen. Sie beten jeden Tag das Magnificat, als Verbindung zur ganzen Bewegung und zur Kirche. Mindestens einmal im Monat setzen sich die Ehepaare zusammen für ein vertieftes, eheliches Gespräch, genannt „Stunde der Besinnung“. Schließlich wird empfohlen, einmal im Jahr möglichst als Ehepaar an Exerzitien oder an einem geistlichen Wochenende teilzunehmen. Impulse und Anstöße werden durch regionale und internationale Treffen weitergegeben. Der „Monatsbrief“ vermittelt die Verbindung zwischen den Gruppen.

Walter Kirchmayer

Quelle: <http://www.equipesnotredame.de/>

**LANGE NACHT  
DER KIRCHEN 05.06.20**

**WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT**

## Loben und lieben

## „Dem Herrn will ich singen, solange ich lebe!“

Wollte man dieses Wort von Psalm 104,33 allzu ernst nehmen, dann gibt es hinsichtlich der Lebendigkeit vieler Christen dringenden Handlungsbedarf.

Dazu fällt mir der Satz einer Freundin ein: „Ich atme, also bete ich.“ Singen, besonders gemeinsames Singen im Gottesdienst, ist ein tiefes Atmen, ein sich ganz hineingeben in die Worte, die so zu einem tief verinnerlichten Gebet werden, das das Leben verändern kann.

In unseren Sonntagsmessen fällt es zunehmend nicht nur mir auf, dass viele sich an diesem gemeinsamen gesungenen Gebet nicht beteiligen. Manche können vielleicht nicht singen und es schmerzt sie, sich nicht beteiligen zu können. Andere singen so leise, dass kaum ein Laut über ihre Lippen kommt und viele singen einfach gar nicht mit. Und ich frage mich: Warum eigentlich nicht?

Die tätige Teilnahme, die *actiosa participatio* in unseren Gottesdiensten, die das 2. Vatikanische Konzil ausdrücklich eingemahnt hat, meint auch das gemeinsame Beten und Singen. So „ist es notwendig, dass die Gläubigen mit recht bereiteter Seele zur heiligen Liturgie hinzutreten, dass ihr Herz mit der Stimme zusammenklinge und ... dass die Gläubigen bewusst, tätig und mit geistlichem Gewinn daran teilnehmen.“ (SC 11)

Großer Dank gebührt unseren Musikern, die mit viel Einsatz und Können unsere Gottesdienste festlich mitgestalten! Sie helfen uns so durch das Singen besser beten zu können und es ist auch ein Zeichen der Wertschätzung für ihren

wichtigen Dienst sich mit hineinnehmen zu lassen und sich mit der eigenen Stimme aus voller Kraft zu beteiligen.

„Wer singt, betet doppelt“. Dieser Satz wird dem hl. Augustinus zugeschrieben. (Fast) jeder kann singen, und niemand sollte sich dem verschließen. Es bedeutet ein Stück innere Freiheit zu gewinnen, Freude zu erleben und zu spüren: das, was ich singe, meine ich wirklich! Es verändert mich, denn es ist ein Bekenntnis meines Glaubens, meiner Dankbarkeit, meiner Hoffnung, meiner Liebe. Denn „wer Lob singt, singt nicht nur, sondern liebt auch den, dem er singt“ (Augustinus, Auslegung zu Psalm 72,1).

Dem Herrn zu singen und zu musizieren gehört zu unserem Dienst als Christen, der uns selbst zum Segen wird. Oft werden wir in der Hl. Schrift dazu aufgefordert. So etwa in Psalm 50,14: „Bring Gott als Opfer dein Lob!“ Gerade dann wenn es schwierig ist die richtigen Worte zu finden, wenn manches im Glauben unverständlich erscheint oder Traurigkeit die innere Lebendigkeit lähmt und Beten schwerfällt, ist das gemeinsame Singen im Gottesdienst eine Möglichkeit Freude und Gemeinschaft mit Gott und mit der Gemeinde zu erleben. Für alle gilt die Aufforderung so dem Geheimnis Gottes näher zu kommen: „Er legte mir ein neues Lied in den Mund, einen Lobgesang auf ihn, unsern Gott“ (Psalm 40,4).

Singen bedeutet nicht zuerst Notenlesen oder Stimmtechnik sondern der eigenen Sehnsucht nach der Begegnung mit Gott Raum zu geben. Es ist also vor allem Ausdruck

meiner inneren Haltung. Denn zu dem, was ich singe, kann ich nicht auf Distanz gehen. Es erfasst mich, es belebt mich, es führt mich hinein in den großen Chor aller, die am Thron Gottes unaufhörlich lobsingend. „Himmel, Erde, Luft und Meere sind erfüllt von deinem Ruhm“ singen auch wir in der dritten Strophe der deutschen Übersetzung des *Te Deum* (GL 380)

„So sie's nicht singen, glauben sie's nicht“: Dieses Wort von Martin Luther finde ich bemerkenswert. Weitergedacht bedeutet es: Lasse ich mich ein auf das, was wir singen, dann muss ich mitsingen oder ich bleibe für mich allein, lasse die Gelegenheit zur Begegnung vorübergehen.

Singen ist nicht nur Ausdruck der Freude, auch der Meditation, der inneren Ruhe. Ich muss nicht nachdenken, ich bin einfach da mit Gott und das Wort der Schrift, das ich singe, erfasst mich in der Tiefe meines Seins. Das in etwa bedeutet Kontemplation.

„Lasst in eurer Mitte Psalmen, Hymnen und Lieder erklingen, wie der Geist sie eingibt. Singt und jubelt aus vollem Herzen zum Lob des Herrn!“, schreibt Paulus im Brief an die Epheser (5,19). Singen als Ausdruck unseres Glaubens verändert uns selbst und das kann man sehen! Denn es ist eine Erfahrung des Hl. Geistes, der in uns betet und singt!

Friederike Dostal

Samstag, 14. März /  
18. April / 9. Mai  
jeweils 20:00 Uhr,  
in unserer Pfarrkirche  
[www.das-beet.at](http://www.das-beet.at)

das beet

### Eucharistische Anbetung musikalisch gestaltet

Beginn: nach der Abendmesse,  
ca. 18:30 Uhr bis 19:30 Uhr,  
in der Taufkapelle

die nächsten Termine:

21.2. / 27.3. / 17.4. / 29.5. / 19.6.2020



## Pfarrcaritas

## Friedensgebet und Projekte

**Pfarrpartnerschaft mit Enishke: Benefizabend am 28.11.2019**

Das Friedensgebet war gut besucht wie schon lange nicht, an diesem



Viele besuchten das Friedensgebet im Advent, um mit Gebet und Gesang besonders unserer Partnerpfarre in Enishke zu gedenken.

Donnerstag kurz vor dem 1. Adventsonntag. Mit Gesang und Gebet drückten wir unsere Solidarität mit verfolgten und bedrängten Christen in allen Teilen der Welt aus und dachten dabei besonders an unsere Partnerpfarre in Enishke im Norden des Irak. Die Verbundenheit mit Enishke kam auch durch das gemeinsame Vater unser, von Pfarrer Samir in aramäischer Sprache per Video und auf Deutsch in der Taufkapelle, zum Ausdruck.

In einer kleinen Lichterprozession ging es dann hinunter zum Pfarrsaal, wo der Benefizabend „Licht in der kalten Nacht“ mit einem vorweihnachtlichen Abendessen und einem höchst interessanten Vortrag von Stefan Maier, dem Projektkoordinator der Initiative Christlicher Orient (ICO) über seinen Besuch im Irak und in Enishke seine Fortsetzung fand. Ein Bericht über Weihnachtsbräuche im Orient und musikalische Darbietungen, bei denen unser Kaplan Richard sich als Cellist outete, rundeten den gelungenen Abend ab.

Mit den großzügigen Spenden, die anlässlich des Benefizabends eingelangt sind, wollen wir wieder in erster Linie die schulische und universitäre Bildung der jungen Menschen unserer Partnerpfarre fördern. Neben den vier Studentinnen und Studenten, die wir schon im Vorjahr unterstützt haben, hat uns Pfarrer Samir drei weitere Studenten ans Herz gelegt, deren Ausbildung mit unserer Hilfe möglich werden soll.

Bildung ist der Schlüssel für die Zukunft der dortigen Christen, damit sie in der Lage sind, in ihrer angestammten Heimat zu bleiben und ein menschenwürdiges Leben zu führen. Gerade die jüngsten politischen Spannungen in dieser Gegend bereiten den Christen wieder große Sorge, wie uns Pfarrer Samir kürzlich berichtete.

Bildung ist aber auch ein längerfristiges Projekt, das laufend Unterstützung benötigt. Daher sind auch in diesem Jahr Spenden für unsere Pfarrpartnerschaft, besonders auch Daueraufträge, auf das Konto der Pfarrcaritas unter dem Kennwort „Enishke“ sehr willkommen.



Unsere Partnergemeinde in Enishke feiert gemeinsam Weihnachten.

**Gebet für den Frieden und solidarisches Handeln**

Der Benefizabend für Enishke, eingebettet in das Friedensgebet, hat uns in eindrucksvoller Weise vor Augen geführt: In einer Welt voller Unruhen, voller Gewalt und Kriegsdrohungen können wir, die wir

in einer privilegierten Region der Welt leben, einen zweifachen Beitrag für den Frieden und ein friedliches Zusammenleben der Menschen mit unterschiedlichen Religionsbekenntnissen leisten:

- Im Gebet für den Frieden
- Im solidarischen Handeln für bedrohte Menschen in aller Welt

Beides hat bei uns in Ober St. Veit eine gute Tradition. Im Friedensgebet versammeln wir uns im Schnitt alle sechs Wochen in der Taufkapelle, um unsere Sehnsucht nach Frieden in der Welt vor Gott zu bringen. Dass wir den tragischen Ereignissen in der Welt oft hilflos gegenüber stehen, müssen wir zur Kenntnis nehmen und auf das Gebet vertrauen. Damit verbunden ist aber immer auch das Gebet um die Erkenntnis, wo wir selbst aktiv werden können, um eine friedliche Entwicklung zu ermöglichen, wo wir selbst durch solidarisches Handeln etwas beitragen können, um Leid zu lindern oder zu beseitigen.

So engagieren sich viele von uns in der Pfarre in diversen Projekten der Pfarrcaritas, sei es durch persönlichen Einsatz ihrer Zeit, sei es durch finanzielle Unterstützung der caritativen Anliegen. Das

geht von der Mitarbeit beim Projekt Le+O, für das wir monatlich Sachspenden sammeln, vom regelmäßigen Transport von Backwaren der Bäckerei Schwarz in diverse Obdachlosenheime, über die Unterstützung des Mutter-Kind Heims „Haus Immanuel“ und der Aktion Leben bis zur Bastelgruppe, die sich wöchentlich zur Arbeit für den Weihnachts- und Ostermarkt trifft.

Nicht zu vergessen die viele Arbeit für den Flohmarkt, dessen Erlös zu einem gewissen Anteil ebenfalls den Projekten der Pfarrcaritas zu Gute kommt.



Oktober/November 2019

## Hilfe für Zenica

Auch das Engagement für **Menschen auf der Flucht**, deren Zahl zwar abgenommen hat, ist ungebrochen. Nach wie vor wird ihnen in unserer Pfarre geholfen beim Erwerb der deutschen Sprache und bei diversen Amtswegen. Einige der Flüchtlinge kommen jeden Sonntag zur hl. Messe nach Ober St. Veit und sind schon zu einem festen Bestandteil unserer Pfarrgemeinde geworden.

Daneben sind auch die Auslandsprojekte zu erwähnen, für die sich Pfarrangehörige persönlich sehr engagieren und für die auch immer wieder eine großartige finanzielle Unterstützung geleistet wird.

Zu erwähnen ist **Navajeevan** in Indien, ein Projekt zur gesundheitlichen Betreuung von Straßenkindern aus ärmsten Familien;

dann **Zenica** in Bosnien, wo die Beiträge aus Ober St. Veit Hilfe zur Selbsthilfe leisten, aber zuletzt auch einfach für Brennmaterial sorgen, damit die Menschen dort gut über den harten Winter kommen;

weitere werden in der Republik **Moldau** Mehrkindfamilien vor allem bei der so wichtigen Ausbildung unterstützt;

und schließlich die Pfarrpartnerschaft mit **Enishke** im Kurdengebiet des Irak, wo wir mithelfen, dass Christen in ihrer Heimat ein menschenwürdiges Leben führen können.

Überall ist unser christliches Engagement gefragt – und „christlich“ bedeutet in diesem Fall im Gebet und in der solidarischen Hilfe.

Georg Bruckner

Caritaskonto der Pfarre  
Ober St. Veit

bei der ERSTE Bank

AT48 2011 1837 7044 0900

Geben Sie bitte im Verwendungszweck an, welches **Projekt** Sie unterstützen wollen

Wir freuen uns über jede Unterstützung, besonders auch über Daueraufträge!

Bei meinem diesjährigen Besuch in Zenica (Bosnien) vom 31. Oktober bis 4. November 2019 wurde ich von meinem Neffen begleitet, der damit in eine Welt der Armut eintauchte, die er, wie so viele andere, nur aus dem Fernsehen kannte. Er meinte: „Man muss es einmal live gesehen haben, in welchen prekären Verhältnissen Menschen nur 600 km von Wien entfernt leben müssen.“

Doch dank der Großzügigkeit der Ober St. Veiter Pfarrgemeinde konnten wir 7 Projekte finanzieren:

### Projekt 1

**Ankauf einer Kuh** mit Kalb für ein Farm, auf der unterstandslose Jugendliche unter Anleitung eines erfahrenen Pastors an einen geregelten Tagesablauf und an Arbeit gewöhnt werden.

### Projekt 2

**Ankauf einer hochträchtigen Kuh**, die mittlerweile ein gesundes Kalb zur Welt gebracht hat, für eine mittellose alleinerziehende Frau mit 2 kleinen Kindern.

### Projekt 3

**Ankauf einer Kuh, Futter und Brennholz** für eine Großmutter, Mutter und deren Tochter, die von einer Kleinlandwirtschaft mit einer Ziege irgendwie überleben.

### Projekt 4

**Ankauf von Brennholz und einem Carepaket** (Grundnahrungsmittel und Hygieneartikel) für eine alte Frau, die mit einer Sozialhilfe von monatlich 120 KM (Konvertierte Mark = ca. 61 Euro) das Auslangen finden muss.

### Projekt 5

Für eine gesunde Großmutter, Mutter mit Epilepsie, deren gesunden Sohn und Tochter mit Cerebralparese ein **Carepaket und Organisieren eines Rollators**.

### Projekt 6

Eine Frau mit einem gesunden Sohn

und einer geistig eingeschränkten erwachsenen Tochter wurde hinsichtlich **Erhalt einer Sozialhilfe** beraten. Für ihre 9 Ziegen, deren Milch sie zum Teil verkauft, wurde **Futter** für den Winter und ein **Carepaket** übergeben.

### Projekt 7

Für Melita, die Pharmaziestudentin, konnten wir wieder für einen Teil der **Studienkosten** aufkommen.

Walter Kirchmayer



Caritaskonto der Pfarre Ober St. Veit  
bei der ERSTE Bank  
AT48 2011 1837 7044 0900, **Kennwort: „Zenica“**

## Jung-Plus-Club

(vormals Seniorencub)

jeweils um 16:00 Uhr im  
Pfarrsaal:

**Samstag, 14. März 2020**

Die Jazz- und Swingband „Mayor Swing“ mit Gudrun Springer, Geige, Christoph Scharzott, Gitarre, Johannes Fiala, Gitarre, lassen das „Quintette du Hot Club de France“ sowie Django Reinhardt und Stephane Grappelly aufleben. Freunde von Gipsy, Swing und Jazz aus den 30ern des vorigen Jahrhunderts kommen voll auf ihre Rechnung. Lassen Sie sich diese einmalige Gelegenheit nicht entgehen.

**Samstag, 18. April 2020**

Dr. Heiner Boberski, u.a. ehem. Redakteur der Wiener Zeitung, hält für uns einen Vortrag zum Thema: „Bühne frei für Ober St. Veit – Theaterprofis und –amateure am Westrand der Stadt“. Dr. Heiner Boberski, in Ober St. Veit bestens bekannt, hat für uns diesen sicher sehr interessanten Vortrag vorbereitet und wir freuen uns sehr darauf. Theater- und Geschichtsbegeisterte, jung und alt, alle sind herzlich eingeladen.

**Weitere Termine:**

**9. Mai / 13. Juni 2020**

## GUTE LAUNE STAMMTISCH

**26.2. / 25.3. / 29.4. /  
20.5. / 24.6.2020,**

**jeweils 17:00 Uhr,**

**Heuriger Schneider-Gössl,  
1130, Firmiangasse 9-11**

Kommen Sie, wenn Sie Speis und Trank, gemütliches Plaudern, Diskutieren, und Lachen schätzen. Wenn Sie die Absicht haben zu kommen, bitte ich Sie, wegen der Plätzeicherung mir dies am Tag davor unter der Telefonnummer 0699 189 44 913 mitzuteilen.

Herbert Höfner

## Sant'Egidio Abend

### Ein besonderes Weihnachtsfest

Am Abend des 23. Dezember trafen sich 35 Helfer und Gäste zu einem besonderen Weihnachtsfest. In Kooperation mit der Gemeinschaft Sant'Egidio wurde ein erster Versuch gewagt besonders jenen einen Rahmen zu schaffen, die ihn am dringendsten benötigen. Mit dem weltweit bekannten Weihnachtsessen versuchen die Mitglieder dieser Bewegung jene ins Zentrum zu rücken, die der von Papst Franziskus betonten Peripherie angehören. Etwa 35 Migranten, Alleinstehenden, Obdachlosen konnte in der Pfarre Ober St. Veit ein wunderbares Fest bereitet werden, dass sie für einige Stunden aus ihrem oft sehr schweren Alltag entfliehen ließ. Familien kochten, es wurden Weihnachtslieder gesungen und der



Christbaum leuchtete. Die meisten Gäste, aber auch die Helfer hatten zum Abschied Tränen der Freude in den Augen. Sie hatten die heiß ersehnte Möglichkeit bekommen, in Gemeinschaft und mit neuen Freunden Weihnachten zu feiern.

Richard Hansl

## Spendenrekord

### Sternsingerprojekt 2020

Bei der diesjährigen Sternsingeraktion unterstützt unsere Pfarrgemeinde mit der Rekordsumme von EUR 18.282,91 das DKA-Projekt in Nairobi. Im Mukuru-Slum in Nairobi müssen viele Menschen täglich einen Überlebenskampf führen. Die kenianischen Projektpartner/innen der DKA leisten „Hilfe zur Selbsthilfe“ und ermöglichen Kindern & Jugendlichen, ein menschenwürdiges Leben zu führen.

Dass eine so hohe Summe erreicht wurde, ist vor allem den vielen Sternsängern zu verdanken, die trotz schlechten Wetters Wohnungen, Geschäfte und Altersheime in unserem Pfarrgebiet besucht haben. Ein großes Dankeschön gilt den OrganisatorInnen, den BegleiterInnen und vor allem denjenigen, die die SternsingerInnen so freundlich empfangen und ihnen so großzügig gespendet haben! Ohne sie alle wäre so ein Ergebnis nicht möglich gewesen!

Leider konnten wir nicht alle Haushalte unseres Pfarrgebiets besuchen. Wenn Sie noch Kreide oder



Aufkleber für Ihre Türe brauchen, können Sie diese gerne in der Pfarrkanzlei holen! Sie können auch gerne noch Ihre Spende in der Pfarrkanzlei abgeben oder auf der Homepage der Dreikönigsaktion online spenden. Falls Sie mehr zu den Projekten der Sternsinger erfahren möchten, können Sie auf [dka.at](http://dka.at) nachlesen!

Catherine Zesch

## Adventwanderung

## Sportlicher Advent der Jugend

Eine Woche vor Weihnachten traf sich die Pfarrjugend, um ein sowohl sportlich, als auch spirituelles Projekt in Angriff zu nehmen. Von der exotisch anmutenden Wotrubakirche ging es per pedes durch die Wildnis hinab zu Sankt Vitus. Manche Passanten waren spürbar überrascht so viel Jugend mit Fackeln und bengalischen Feuern über ihre sonst beschaulichen Wanderrouten stapfen zu sehen. Die dynamische Pilgerschar konnte bei vier Stationen zum Thema Advent innehalten und das Gebet suchen, bevor der feierliche Einzug am Wolfrathplatz mit Punsch die Körpertemperatur wieder ansteigen ließ. Die Wanderung und die Besinnung war auf den Höhepunkt ausgerichtet, die Jugendmesse, die von der bekannten Band Break a tie mitreißend gestaltet wurde. Im Gebet und Lobpreis konnte der erlebnisreiche



Tag abgeschlossen werden, der für viele zu einer Bereicherung wurde, wie man zumindest den strahlenden Gesichtern entnehmen konnte.

Richard Hansl

## Dankmesse für gemeinsame Jahre!

26. April um 11:00 Uhr

in der Pfarrkirche Ober St. Veit,

musikalisch gestaltet von Cantus Iuvenis

Wir laden alle Ehepaare ein, gemeinsam eine Dankmesse für den gemeinsamen Weg, den sie nun schon über viele Jahre gehen zu feiern; ob es nun 15, 25, 50 oder sonst eine für Sie wichtige Zahl an Jahren ist.

## Ostermarkt

der Pfarre Ober St. Veit,  
im Vitushaus

**Sonntag, 22. März**

**10:00 – 12:30 Uhr**

Osterschmuck, bestickte Eier,  
Osterkerzen, Handarbeiten

Der Erlös des Ostermarktes kommt karitativen Zwecken zugute.

beGEISTert von Christus  
für Christus  
Spuren des Heiligen Geistes in meinem  
Leben - ein gemeinsamer Weg



## Herzliche Einladung 5 x 5/4 Stunden Gebet und Bibel

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern aus jedem Wort aus Gottes Mund.“

eine betende Meditation  
der Evangelien  
der Fastensonntage

Donnerstag, 5.3. / 12.3. /  
19.3. / 26.3. und 2.4.  
jeweils 19:15 Uhr  
in der Taufkapelle

## Exerziten im Alltag

„Wer Durst hat, komme zu mir,  
und es trinke,  
wer an mich glaubt.“

ein geistlicher Übungsweg  
von Ostern bis Pfingsten

- 3 gemeinsame Gebetsabende  
21.4. / 12.5. / 26.5.  
jeweils 19:30 Uhr, Taufkapelle

- 3 Begleitgespräche

- Begleittexte für jeden Tag der  
fünf Wochen

## Gemeinsamer Abschluss

Atem Gottes komm  
GEIST-VOLL in Ober St. Veit  
6. und 7. Juni 2020

Gebet und Bitte um den  
Heiligen Geist als Lebensprinzip  
unserer Gemeinde

6. Juni, 20:00 - Gebetsnacht  
7. Juni

7:00 - Großes Morgenlob der  
Schöpfung

9:30 - Familienmesse „Heiliger  
Geist erfülle uns“

11:00 - Hl. Messe „Hl. Geist  
strahle Licht in diese Welt“

## Aus unserer Pfarre

Oktober 19 – Jänner 20

aus Datenschutzgründen  
nur in der  
gedruckten Ausgabe

### Achtung Schöpfung

## Morgenlob mit Blick auf Ostern

Jeden Mittwoch in der Fastenzeit - beginnend mit 26. Februar - findet um 6:00 Uhr ein Morgenlob am Roten Berg statt, das ziemlich genau eine halbe Stunde dauert (Der Weg zu unserem Platz am Wasserspielplatz vorbei, hinauf zu der Feuerstelle ist auf der Homepage ersichtlich). Mit Gebet und einer kurzen angeleiteten Meditation wollen wir uns in der Natur auf den Tag, auf den Frühling und auf Ostern einstimmen. Es findet im Freien statt, also bitte ich euch, warme Kleidung und eine eigene Sitzunterlage mitzubringen.

Auf euer Kommen freut sich Edwin Zaloha und das Achtung Schöpfung Team.

### Kreuzwegandachten in der Fastenzeit

**Freitag, 28.2. / 6.3. / 13.3. /  
20.3. / 27.3. / 3.4.,  
jeweils 17:15 Uhr  
in der Pfarrkirche**

Karfreitag, 10.4.  
um 15:00 Uhr  
in der Kirche,

parallel dazu  
um 15:00 Uhr  
Kinderkreuzweg  
in der Taufkapelle

### Beichtzeiten in der Fastenzeit

in der Antoniuskapelle  
(Altarraum vorne rechts)  
und nach Vereinbarung.

**Jeden Freitag von 18:30 bis 19:00 Uhr,  
Samstag, 28.3., 11:00 - 12:00 Uhr**

Gründonnerstag 9. April  
20:30 – 21:30 Uhr

Karfreitag 10. April  
16:00 – 17:30 Uhr  
20:30 – 21:30 Uhr

Karsamstag 11. April  
10:30 – 12:00 Uhr  
14:00 – 16:00 Uhr

## Herzliche Einladung zur Priesterweihe und Primizmesse von Mag. Anselm Becker

Priesterweihe am 20. Juni um 9:30  
im Stephansdom  
Primizmesse am 21. Juni um 10:00  
in Ober St. Veit



**Das nächste Pfarrblatt erscheint Anfang Juni 2020 // Redaktionsschluss: 3. Mai 2020**

**Pfarrer DI. Dr. Andreas Kaiser**  
Tel.: 877 25 24  
pfarrer.kaiser@pfarre-oberstveit.at  
Sprechstunde nach Vereinbarung

**Kaplan Mag. Richard Hansl**  
Tel.: 877 25 24  
kaplan.hansl@pfarre-oberstveit.at

**Pastoralass. Dr. Friederike Dostal**  
Tel.: 877 25 24/ 74  
pass.dostal@pfarre-oberstveit.at

**Pastoralhelferin Kristin Polzhofer BA**  
kristin.polzhofer@pfarre-oberstveit.at

**Diakon Dr. Walter Kirchmayer**  
walter.kirchmayer@pfarre-oberstveit.at

**Diakon Edwin Zaloha**  
diakon.zaloha@pfarre-oberstveit.at

**Redaktion Pfarrblatt**  
pfarrblatt@pfarre-oberstveit.at

Impressum: Pfarrgemeinde Ober St. Veit:  
Medieninhaber (Verleger): r.k. Pfarre, Ober St. Veit,  
Wolfrathplatz 1, 1130 Wien, Tel. 877 25 24.  
Verlags- und Herstellungsort: Wien,  
Hersteller: Druckerei Facultas Verlags- und  
Buchhandels AG, 1050 Wien, Stolberggasse 26  
Grundlegende Richtung:  
Katholische Glaubensverkündigung  
und Information für die Pfarrgemeinde Ober St. Veit  
Bildnachweis: Pfarre Ober St. Veit  
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die  
Meinung des Autors wieder.

# PFARRKALENDER

## März – Juni 2020 Fortsetzung

Sa. 11. April	<b>KARSAMSTAG</b> 8:00 Morgenlob in der Unterkirche 9:00 – 18:00 Uhr Möglichkeit zum Besuch des Hl. Grabes in der Unterkirche 15:30 Speisensegnung vor der Kirche am Wolfrathplatz 18:00 Abendlob in der Unterkirche	Di. 19. Mai 19:45 Pfarrgemeinderatssitzung	19:45 Pfarrgemeinderatssitzung
So. 12. April	<b>OSTERSONNTAG</b> <b>4:30</b> Auferstehungsfeier anschließend gemeinsames Osterfrühstück 9:30 Hl. Messe mit Orgel und Trompete und Kinderwortgottesdienst 11:00 Festmesse musikal. gestaltet v. Ars Musica 19:00 Hl. Messe	Do. 21. Mai  So. 24. Mai	<b>Christi Himmelfahrt</b> (VA-Messe 18:00) 9:30 Familienmesse mit Erstkommunion 1 11:00 Hl. Messe 19:00 Hl. Messe <b>7. Sonntag der Osterzeit</b> (VA-Messe 18:00) 9:30 Familienmesse mit Erstkommunion 2 11:00 Hl. Messe 19:00 Hl. Messe 18:00 Maiandacht 10:00 Bibelgespräch mit PAss Dr. Dostal im Pfarrhaus 18:00 Mini-JS-Messe 18:30 – 19:30 musikalisch gestaltete Anbetung
Mo. 13. April	<b>OSTERMONTAG</b> 10:00 Hl. Messe 19:00 Hl. Messe	Mi. 27. Mai Do. 28. Mai  Fr. 29. Mai <b>So. 31. Mai</b>	<b>Pfingsten</b> (VA-Messe 18:00) 9:30 Hl. Messe 11:00 Hl. Messe musikal. gestaltet v. Ars Musica 19:00 Hl. Messe <b>Pfingstmontag</b> 10:00 Hl. Messe 19:00 Hl. Messe 18:30 Friedensgebet in der Taufkapelle
Do. 16. April Fr. 17. April Sa. 18. April	18:30 Friedensgebet in der Taufkapelle 18:30 – 19:30 musikalisch gestaltete Anbetung 16:00 JungPlusClub, vormals Seniorenclub im Pfarrsaal 20:00 das beet in der Kirche	Do. 4. Juni Fr. 5. Juni  Sa. 6. Juni	20:00 Gebetsnacht „Atem Gottes komm“ <b>GEIST-VOLL</b> in Ober St. Veit (s. 9) <b>Dreifaltigkeitssonntag</b> (VA-Messe 18:00) <b>GEIST-VOLL</b> in Ober St. Veit (s. 9) 7:00 großes Morgenlob der Schöpfung 9:30 Familienmesse „Hl. Geist erfülle uns“ 11:00 Hl. Messe „Hl. Geist strahle Licht in diese Welt“ 19:00 Hl. Messe
So. 19. April	<b>2. Sonntag der Osterzeit</b> (VA-Messe 18:00) 9:30 Familienmesse für alle Taufkinder 2019 11:00 Hl. Messe 19:00 Hl. Messe	So. 7. Juni	<b>Fronleichnam</b> (VA-Messe 18:00) 9:00 Hl. Messe (Ort wird noch bekannt gegeben) anschließend Prozession 19:00 Hl. Messe 16:00 JungPlusClub, vormals Seniorenclub im Pfarrsaal
Do. 23. April	10:00 Bibelgespräch mit PAss Dr. Dostal im Pfarrhaus 18:00 Mini-JS-Messe	Do. 11. Juni	<b>11. Sonntag im Jahreskreis</b> (VA-Messe 18:00) 9:30 Familienmesse 11:00 Hl. Messe 19:00 Jugendmesse 10:00 Bibelgespräch mit PAss Dr. Dostal im Pfarrhaus
So. 26. April	<b>3. Sonntag der Osterzeit</b> (VA-Messe 18:00) 9:30 Hl. Messe und Kinderwortgottesdienst 11:00 Hl. Messe mit Einladung der Ehejubilare 2020 musikalisch gestaltet von Cantus Iuvenis (S. 9) 19:00 Jugendmesse	Sa. 13. Juni	<b>12. Sonntag im Jahreskreis</b> (VA-Messe 18:00) <b>10:00</b> Primizmesse Mag. Anselm Becker anschl. Fest im Pfarrgarten 19:00 Hl. Messe 18:00 Mini-JS-Messe
Fr. 1. Mai Sa. 2. Mai So. 3. Mai	10:00 Firmung 1 10:00 Firmung 2 <b>4. Sonntag der Osterzeit</b> (VA-Messe 18:00) 9:30 Hl. Messe und Kinderwortgottesdienst 11:00 Hl. Messe 19:00 Jugendmesse 18:00 Maiandacht	So. 14. Juni	<b>13. Sonntag im Jahreskreis</b> (VA-Messe 18:00) <b>10:00</b> Festmesse zum Patrozinium (Hl. Vitus) anschl. Vitusfest im Pfarrgarten 19:00 Hl. Messe 8:30 Senioren- und Geburtstagsmesse
Mi. 6. Mai Sa. 9. Mai	16:00 JungPlusClub, vormals Seniorenclub im Pfarrsaal 20:00 das beet in der Kirche	Do. 18. Juni Fr. 19. Juni So. 21. Juni	18:30 – 19:30 musikalisch gestaltete Anbetung
So. 10. Mai	<b>5. Sonntag der Osterzeit</b> (VA-Messe 18:00) 9:30 Familienmesse 11:00 Hl. Messe 19:00 Jugendmesse 20:00 Erstkommunion 2020: Elternabend 3	Do. 25. Juni So. 28. Juni	<b>12. Sonntag im Jahreskreis</b> (VA-Messe 18:00) <b>10:00</b> Primizmesse Mag. Anselm Becker anschl. Fest im Pfarrgarten 19:00 Hl. Messe 18:00 Mini-JS-Messe
Di. 12. Mai Mi. 13. Mai So. 17. Mai	18:00 Maiandacht <b>6. Sonntag der Osterzeit</b> (VA-Messe 18:00) 9:30 Hl. Messe und Kinderwortgottesdienst 11:00 Kasperltheater im Pfarrsaal 11:00 Hl. Messe 19:00 Jugendmesse	Mi. 1. Juli	19:00 Hl. Messe



Herzliche Einladung zu unseren  
**Gebeten für den Frieden**  
 in der Taufkapelle

Donnerstag, 5. März, um 18:30 Uhr  
 Donnerstag, 16. April, um 18:30 Uhr  
 Donnerstag, 4. Juni, um 18:30 Uhr

# PFARRKALENDER

## März – Juni 2020

### Hi. Messe

**Sonntag**

**Feiertag**

**Wochentage**

9:30 Uhr, 11:00 Uhr und 19:00 Uhr, Vorabend (VA): 18:00 Uhr

10:00 Uhr und 19:00 Uhr, Vorabend (VA): 18:00 Uhr

Montag in der Kapelle des Elisabethinums, Vitusgasse 2 / 1. Stock: 18:00 Uhr

Dienstag, Donnerstag und Freitag in der Taufkapelle: 18:00 Uhr

Mittwoch in der Taufkapelle: 8:30 Uhr

Dienstag bis Samstag in der Taufkapelle: 7:45 Uhr

Montag bis Samstag: 17:30 Uhr, Sonntag: 18:30 Uhr

in der Fastenzeit: jeden Freitag um 17:15 Uhr

Mittwoch 6., 13., 20., 27. Mai um 18:00 Uhr

Freitag nach der Abendmesse

Freitag: 18:30 – 19:00 Uhr in der Antoniuskapelle (im Altarraum rechts) und nach Vereinbarung eigene Beichtzeiten in der Fastenzeit – siehe Seite 10

### Laudes

**Rosenkranz**

**Kreuzweg**

**Maiandacht**

**Eucharistische Anbetung**

**Beichtzeiten**

Mi. 26. Feb.	<b>Aschermittwoch</b>		Do. 26. März	10:00	Bibelgespräch mit PAss Dr. Dostal im Pfarrhaus
	8:30	Hi. Messe mit Aschenkreuzspendung in der Kirche		18:00	Mini-JS-Messe
	<b>19:00</b>	Hi. Messe mit Aschenkreuzspendung in der Kirche		19:15	Beten mit der Bibel (S. 9)
Fr. 28. Feb.	17:15	Kreuzweg	Fr. 27. März	17:15	Kreuzweg
So. 1. März	<b>1. Fastensonntag</b> (VA-Messe 18:00)		So. 29. März	18:30 – 19:30	musikalisch gestaltete Anbetung
	9:30	Hi. Messe und Kinderwortgottesdienst	Sommerzeit	9:30	Hi. Messe und Kinderwortgottesdienst
	11:00	Hi. Messe		11:00	Kasperltheater im Pfarrsaal
	19:00	Jugendmesse		11:00	Hi. Messe
Do. 5. März	18:30	Friedensgebet in der Taufkapelle	Do. 2. April	19:00	Jugendmesse
Fr. 6. März	19:15	Beten mit der Bibel (S. 9)	Fr. 3. April	19:15	Beten mit der Bibel (S. 9)
	18:00	Weltgebetstag der Frauen im Stephansdom		17:15	Kreuzweg
	17:15	Kreuzweg			
So. 8. März	<b>2. Fastensonntag</b> (VA-Messe 18:00)		So. 5. April	<b>PALMSONNTAG</b> (VA-Messe 18:00)	
	9:30	Familienmesse		<b>9:00</b>	Familienmesse - Beginn am Wolfrathplatz mit Segnung der Palmzweige
	11:00	Hi. Messe		<b>10:30</b>	Ober St. Veiter Palmprozession und Hi. Messe mit gesungener Passion Beginn Hietzinger Hauptstr. 141 (neben dm) mit Segnung der Palmzweige, anschließend Prozession zur Kirche
	19:00	Hi. Messe		19:00	Hi. Messe
Do. 12. März	19:15	Beten mit der Bibel (S. 9)			
Fr. 13. März	17:15	Kreuzweg	Do. 9. April	<b>GRÜNDONNERSTAG</b>	
	19:30	Abend für Firmlinge und ihre Paten		8:00	Morgenlob in der Taufkapelle
Sa. 14. März	20:00	das beet in der Kirche		19:00	Hi. Messe vom letzten Abendmahl anschließend Anbetung
So. 15. März	<b>3. Fastensonntag</b> (VA-Messe 18:00)		Fr. 10. April	<b>KARFREITAG</b>	
	9:30	Hi. Messe und Kinderwortgottesdienst		8:00	Morgenlob in der Taufkapelle
	11:00	Hi. Messe		15:00	Kreuzweg in der Kirche und Kinderkreuzweg in der Taufkapelle
	19:00	Jugendmesse		19:00	Karfreitagssliturgie
Di. 17. März	20:00	Erstkommunion 2020: Elternabend 2 im Pfarrsaal			
Do. 19. März	19:15	Beten mit der Bibel (S. 9)			
Fr. 20. März	17:15	Kreuzweg			
So. 22. März	<b>4. Fastensonntag</b> (VA-Messe 18:00)				
	9:30	Familienmesse mit Einladung der Erstkommunionkinder			
	10:00	Ostermarkt im Pfarrsaal bis 12:30 Uhr			
	11:00	Hi. Messe			
	19:00	Hi. Messe			

*Fortsetzung auf Seite 11*

### Pfarrkanzlei:

Wolfrathplatz 1, 1130 Wien, Telefon: 877 25 24, Fax: 877 25 24 / 24

E-Mail: pfarrkanzlei@pfarre-oberstveit.at, www.pfarre-oberstveit.at

Pfarrsekretärin: Andrea Stejskal

Kanzleistunden	Dienstag	8:00 - 13:00 Uhr
	Donnerstag	9:00 - 12:00 und 16:00 - 18:00 Uhr
	Freitag	9:00 - 12:00 Uhr

P.b.b. Verlagspostamt 1130 Wien  
Erscheinungsort Wien  
Zulassungsnummer: Gz 02Z032073M  
DVR: 0029874 (1932)